



Frühjahr 24

auto touring extra

Das Mobilitätsmagazin des ÖAMTC



Jetzt geht's los

Warum Motorradfahren glücklich macht.

Fahrtechnik-Tipps zu Saisonbeginn.

Recht: Was Biker dürfen.

Sieben lässige Motorrad-Routen in Österreich, ab Seite 12



True adventure never ends

Die neue Africa Twin Adventure Sports ist etwas ganz Besonderes. Der Zweizylindermotor erzeugt jetzt mehr Drehmoment bei mittleren Drehzahlen für kraftvolle Beschleunigung beim Überholen. Vier voreingestellte Fahrmodi decken fast jede Situation ab, zusätzlich sind auch individuelle Einstellungen möglich. Unser einzigartiges 6-Gang-Doppelkupplungsgetriebe ist optional erhältlich. Das 19-Zoll-Vorderrad mit 110/90-R19-Reifen, die niedrigere Sitzhöhe und das serienmäßige elektronisch gesteuerte Showa® EERA™-Fahrwerk sorgen gemeinsam für souveränes Handling auf der Straße. Und damit du den 24,8-Liter-Tank voll ausnutzen kannst, bieten die neue Verkleidung und der 5-fach verstellbare Windschild ausreichend Schutz für lange Tage voller Fahrvergnügen. Denn genau dafür ist dieses Bike gebaut. **The Power of Dreams.** www.honda.at/africa-twin-adv





Alexander Fischer, stv. Chefredakteur

Die Zukunft des Zweirads

WIE GEHT ES MIT MOTORRAD und Motorroller in den nächsten Jahren weiter? Haben sie überhaupt eine Zukunft? Zumindest die zweite Frage kann wohl eindeutig mit Ja beantwortet werden. Und zwar ohne sich der Schönfärberei verdächtig machen zu wollen oder dabei eine rosarote Brille aufzuhaben. Für eine individuelle, möglichst umwelt- und ressourcenschonende Mobilität ist das Zweirad die perfekte Wahl – im urbanen Raum mittlerweile sogar beinahe ganzjährig.

Die Frage nach dem zukünftigen Entwicklungspotenzial zu beantworten, fällt da schon ein Stück schwerer. Elektroantriebe sind zumindest in den schwächeren Klassen eine etablierte Alternative, mit Wasserstoff und anderen neuen Technologien wird in den Entwicklungsabteilungen bereits eifrig experimentiert. Was davon wann Einzug in die Serienproduktion finden könnte, klären wir *ab Seite 18*.

DAS STÄRKSTE ARGUMENT PRO MOTORRAD ist aber immer noch die Emotion. Und die wiederum sorgt für die entsprechende Motivation – kennt jede:r, weiß jede:r.

Je mehr Freude im Spiel ist, desto lieber macht man's auch. Wunderbar nachzuspüren auf den folgenden Seiten, wo uns die eingefleischten Biker Ina, Wolfgang und Marion einen wohligen Einblick in ihre Begeisterung gewährten, herzlichen Dank dafür.

Na, Sehnsucht geweckt? Dann empfehlen wir einen Blick auf die lässigsten Neuheiten *ab Seite 8*. Wohl bekomms. ■

Zweiräder sind die perfekte Wahl für individuelle, möglichst umwelt-schonende Mobilität

Inhalt

| | |
|------------------------|----|
| Glückliche Biker | 04 |
| Die Top-Neuheiten | 08 |
| Was Biker dürfen | 10 |
| Routen & Kulinarik | 12 |
| Was die Zukunft bringt | 18 |
| Fahrtechnik-Tipps | 20 |
| Führerscheinklassen | 22 |

Impressum

Herausgeber: Österreichischer Automobil-, Motorrad- und Touring Club (ÖAMTC), 1030 Wien, Baumgasse 129, Telefon 01 711 99-0 ZVR 730335108

Medieninhaber (Verleger)
ÖAMTC Verbandsbetriebe GmbH
1030 Wien, Baumgasse 129
FN 469168d, HG Wien

Geschäftsführer:
Martin Paweletz, Thomas Fuchs

Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz:
www.oeamtc.at/offenlegung

Verlagsleitung:
Hubert Blecha-Ivo (Dw. 22703)
Mag. Gerhard Schinhan

Redaktion:
Peter Pisecker (Chefredakteur),
Mag. Stephan Strzykowski (Stv. Chefred.),
Alexander Fischer (Stv. Chefred.)

Mitarbeiterin: Karin Mairitsch

Chef vom Dienst: Helmut Eckler

Art Director: Andreas Hnat

Layout & Produktion:
Andreas Kaleta, Peter Scharnagl

Druck: Ferdinand Berger & Söhne Ges.m.b.H., 3580 Horn, Wiener Straße 80

Anzeigenberatung:
Christian Heyny (Dw. 22704)
Roland Kiefer (Dw. 22708)
DVR: 0627984

Cover: Suzuki

Amore Motore

Es gibt Menschen, für die ein Leben ohne Motorrad kaum vorstellbar ist. Weil ohne das Motorrad zu wenig Liebe in ihrem Leben wäre.

von KARIN MAIRITISCH
fotos ERICH REISMANN

WARUM FAHREN Menschen Motorrad? Wie und wo kommen sie mit dem Thema in Berührung? Ist der Wunsch Motorrad zu fahren schon immer in ihnen vorhanden gewesen? Oder braucht es einen konkreten Anknüpfungspunkt, um sich ein Motorrad zuzulegen? Welchen Stellenwert hat das Motorrad in ihrem Leben? Ist es ein zentrales Element, Mittel zum Zweck oder eher ein Lifestyle-Objekt?

So viele Fragen, so viele mögliche Antworten. Motorradfahrer:innen sind eine höchst heterogene Mischung quer durch alle Gesellschaftsschichten und Altersklassen. Wir haben drei recht unterschiedliche Menschen vor den Vorhang geholt, um von ihnen Antworten auf unsere Fragen zu bekommen.

Das überraschende Ergebnis: Bei allen drei Personen – Ina, Wolfgang und Marion – liegen die Wurzeln der Affi-

nität zum Motorrad in der eigenen Familie. Es gab einen Elternteil, einen Großvater oder einen anderen nahen Verwandten, einen geliebten Menschen also, der das Thema in die Familie brachte. Das Motorrad-Virus scheint also zumindest ansteckend, womöglich auch vererbbar zu sein.

WAS UNSERE DREI Interviewpartner:innen darüber hinaus eint, ist die Tatsache, dass sie ihre Motorräder sehr bewusst gewählt haben. Die pragmatische Ina schätzt ihre Honda, weil sie zuverlässig ist und sie mit ihr auch durch Wind und Wetter fahren kann. Der junggebliebene Wolfgang betet seine Suzuki an, weil sie so schön und sportlich ist. Und die selbstbewusste Marion erinnert die Vespa an die Zeit ihrer unbeschwernten Jugend. Und alle drei sind sie glückliche Menschen. ■

Ina Hein, 23, Projekt-Managerin

Ina war schon immer sehr selbstständig unterwegs. Sie fährt bereits länger Motorrad als ihr Mann. Die sympathische Rothaarige ist eine waschechte Vielfahrerin, die mit ihrer Honda CB 650R bei fast jedem Wetter fast alle Wege bestreitet.

Zum Zweiradfahren kam sie über ihre beiden Onkel, beide begeisterte Motorradfahrer, die Ina und ihre Schwester bereits im zarten Kindesalter auf ihren Motorrädern probesitzen ließen. Mit 15 war es für Ina dann nur logisch, dass ein Moped angeschafft wurde. „Der Schulweg von Gänserndorf nach Deutsch-Wagram dauert eine Stunde, mit dem Moped sind es 17 Minuten.“ In ihrer Klasse war sie die Einzige mit einem Mopedführerschein. Das Moped war eine

Gilera DNA 50, die in ihrer äußeren Erscheinung der eines Motorrades sehr nahekommt. Daher geschah es nicht selten, dass Ina von entgegenkommenden Motorradfahrer:innen begrüßt wurde. Ihr wurde bewusst, dass Motorradfahrer:innen nette Menschen sind, die auf einander aufpassen, die für einander da sind, die einander Hilfe leisten und eine Gemeinschaft bilden. Ina und ihr Mann Dominic besitzen kein Auto. Die beiden unisono: „Wozu auch?“

**Warum sollte ich
ein Auto besitzen,
wenn ich es gar
nicht brauche?**



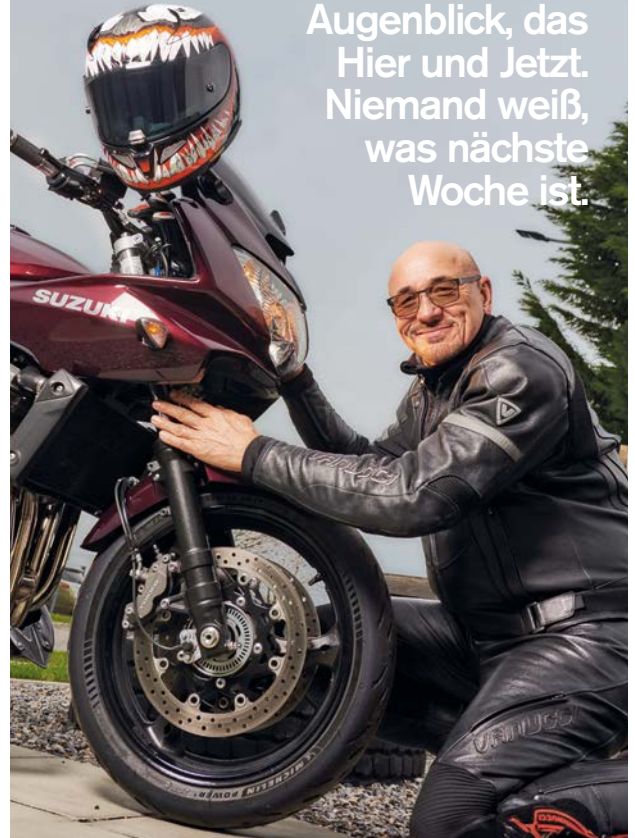


Wolfgang Sucharda, 64, Tischlermeister und Möbeldesigner

Selbstverständlich liebt Wolfgang seine Frau mehr als sein Motorrad. Seine Frau, Jutta, heißt bei ihm „Baby One“, sein Motorrad, eine Suzuki Bandit 1250 S, nennt er „Baby Two“. Das Motorrad wurde angeschafft, weil Jutta bald nach dem Kennenlernen im Tanzcafé vor 17 Jahren die zentrale Frage stellte: „Ich habe im Keller ein Motorradgewand hängen. Fährst du Motorrad?“

Diese Aussicht öffnete bei Wolfgang eine seit vielen Jahren verschlossene Tür: In seinen jungen Jahren fuhr er leidenschaftlich eine Kawasaki Z650, sein Vater nannte eine Puch SGS 250 sein Eigen, „wunderschön, rot und mit zwei Schwingsätteln“. Wolfgang's Eltern lernten sich damals sogar über das Motorradfahren kennen.

Wolfgang's eigene Hochzeit fand erst vor zwei Jahren statt, kurz nach dem Pensionsantritt. Die Suzuki Bandit war als Trauzeugin dabei, selbstverständlich. Vor einigen Wochen hat Wolfgang sich zusätzlich zur Bandit noch eine Suzuki GSX-S 1000 zugelegt. Für Spaßausfahrten, wie er augenzwinkernd hinzufügt.



Genieße den
Augenblick, das
Hier und Jetzt.
Niemand weiß,
was nächste
Woche ist.

Auf meinem
Schlüsselanhänger
steht „Vespa forever“.
Das stimmt.



Marion Stelzer-Zöchbauer, 43, Geschäftsführerin

Sie wusste schon immer, was sie wollte. Und mit rund 15 Jahren war das eine Vespa. Nicht irgendeine, sondern die dunkelblaue Vespa 50 Special Baujahr 1978, die bei einem Händler in Graz stand. Genau die. Marion war damals per Gesetz noch nicht geschäftsfähig, also sollte der Großvater den Kaufvertrag unterschreiben. Der schmunzelte und tat wie ihm geheißen, schließlich war er selber mit dem Motorrad um die Welt gereist. Ihre Jugendjahre verbrachte Marion also auf der Vespa Special, knatterte mit ihr zum Handballtraining, in die Schule und am Samstagabend in die Disco. Es war eine großartige Zeit! Als sie dann knapp 20-jährig die Vespa verkaufen musste, weil sie das Geld für ein Auto brauchte, tat sie das unter Tränen. Vor vier Jahren hielt dann eine Vespa GTS 300 Notte Einzug in Marions Familie. Da war ihre Vespa-Welt endlich wieder in Ordnung. Und der Opa, heute 85-jährig, schenkte ihr seine gebrauchte Vespa GTS 125 gleich dazu – und freute sich, dass sie in der Familie blieb.



**ADVENTURE
IS ITS PURPOSE**



V-STROM 800 DE

Das Motorrad für dein ganz individuelles Abenteuer.

Die neue V-STROM 800DE kombiniert wie kein anderes Motorrad echte Offroad-Tauglichkeit mit hohem Reisekomfort und agiler Fahrdynamik.

Es ist das vielseitige Gesamtpaket, dass die V-STROM 800DE zum idealen Begleiter für jedes Abenteuer macht.

Alle Infos zur neuen Suzuki V-STROM 800 DE und das Händlerverzeichnis auf www.suzuki.at
Abbildung zeigt professionellen Fahrer auf geschlossener Strecke.

Suzuki
**MOBILITÄTS-
SERVICE**

ECSTAR
SUZUKI GENUINE OIL

Hi, Darling

*Handlich, kräftig, langstreckentauglich
oder einfach nur kultig – die lässigsten
NEUHEITEN 2024 auf einen Blick.*



01

Honda CB1000 Hornet



02

Yamaha MT-09



03

Triumph Scrambler 400X



04

KTM Duke 990

- 01 **Honda CB1000 Hornet.** Was die neue Tausender-Hornet von der kleineren 750er unterscheidet? Ihr Motor hat zwei Zylinder, rund 250 Kubik und knapp 50 PS mehr. Der Preis stand zu Redaktionsschluss noch nicht fest.
- 02 **Yamaha MT-09.** Viel Evolution, wenig Revolution bei der Neuen. Der bärige Dreizylinder bleibt 119 PS stark, Ergonomie (sportlicher), Bremse (kräftiger) und Elektronik (multimedialer) wurden verbessert. Ab 12.199 Euro.
- 03 **Triumph Scrambler 400X.** Leichter und günstiger als die klassischen Big Bikes von Triumph, wirkt sie trotzdem vollwertig und solide, perfekt für die Führerscheinklasse A2. 40 PS starker Einzylindermotor. Ab 6.695 Euro.
- 04 **KTM Duke 990.** Lässiges Design (vor allem der Scheinwerfer), kompakter Zweizylinder-Reihenmotor (leistet 123 PS), tadellostes Leergewicht (liegt bei knapp 180 Kilogramm). Preis: ab 16.399 Euro.



05
Suzuki GSX-8R

05 Suzuki GSX-8R. Basierend auf der Nakedbike-Variante 8S hat Suzuki ein erschwingliches Sportbike kreiert, das eher im Alltag denn auf der Rennstrecke daheim ist. 83 PS starker Zweizylinder-Reihenmotor, wiegt fahrfertig 205 Kilogramm. Ab 10.690 Euro.

06 Ducati Hypermotard 698. Die 698er könnte die neue Supermoto-Referenz sein, was dem bisherigen Leader KTM vermutlich gar nicht gefallen wird. Jedenfalls: 77,5 PS starker Einzylinder, Höchst Drehzahl: 10.250/min. Preis für die Basisvariante: 14.595 Euro.

07 Moto Guzzi Stelvio. Sie kann eine interessante Alternative zum restlichen Reiseenduro-Mainstream sein, weil: 1.042-Kubik-V2 (115 PS), Kardanantrieb, wahlweise ein sehr üppiges Assistenzsystem-Paket (inkl. adaptivem Tempomat, Heckradar etc.). Ab 17.999 Euro.

08 Vespa Primavera Elettrica. Ja, die Primavera gibt es nun auch mit E-Motor und herausnehmbarem Akku – vorerst allerdings nur auf Moped-Niveau, also maximal 45 km/h schnell. Preis und Reichweite standen zu Redaktionsschluss noch nicht fest.

09 BMW R 1300GS. BMW hat seinen Bestseller komplett überarbeitet – mehr Hubraum (1.300 Kubik), weniger Gewicht (jetzt 237 kg), mehr Leistung (145 PS), mehr Drehmoment (149 Nm) und noch mehr Elektronik (für Multimedia sowie Fahrassistentz). Ab 21.990 Euro.

10 Harley-Davidson Road Glide ST. Umfangreiche Updates gibt es für den beliebten Tourer. Beispielsweise poltert ab nun der 1.923-Kubik-Twin (109 PS, 175 Nm) in der ST, dazu kommen mehr Multimedia-Features sowie mehr Fahrassistentz-Systeme. Ab 56.295 Euro.



06
Ducati Hypermotard 698



07
Moto Guzzi Stelvio



09
BMW R 1300GS



08
Vespa Primavera Elettrica



10
Harley-Davidson CVO Road Glide ST

Werk (10)

Stimmt nicht

*Die sieben populärsten RECHTS-IRRTÜMER rund ums Motorrad.
Ein Überblick der ÖAMTC-Jurist:innen zu Saisonbeginn.*

1. In der Rettungsgasse dürfen Motorräder (vor)fahren.

In Österreich ist das Befahren von Rettungsgasse und Pannestreifen zum Zweck des Vorfahren verboten. Lediglich zum Bilden der Rettungsgasse darf bzw. soll der Pannestreifen befahren werden.

2. Motorräder dürfen in „Halte- und Parkverboten, ausgenommen Anrainer“ abgestellt werden.

Nein, Lenker einspuriger Fahrzeuge dürfen ihre Fahrzeuge dort nicht abstellen, da sie nicht die erforderlichen Nachteile der Ausnahme haben.

3. Die Busspur darf von einspurigen Fahrzeugen immer benutzt werden.

Die Behörde prüft im Einzelfall, ob eine Busspur für Fahrräder bzw. Motorräder freigegeben werden kann – oder nicht. So muss z.B. ein gefahrloses Überqueren der Straße für Fußgänger möglich sein. Auch darf die Lärmbelästigung für Anrainer nicht steigen. Relevant sind weiters die Breite der Fahrstreifen, die Anzahl der Einmündungen sowie die Lage und Ausführung der Parkstreifen. Die Freigabe für Motorradfahrer:innen (und/oder für Radfahrer:innen) erfolgt mittels Zusatztafel.

4. Vorbeischlängeln ist verboten.

Falsch, sofern ausreichend Platz vorhanden ist und andere Fahrzeuge nicht behindert werden, dürfen Lenker:innen einspuriger Fahrzeuge tatsächlich neben oder zwischen Fahrzeugen, die vor Kreuzungen, an Straßenengstellen und dergleichen angehalten haben, vorfahren.

5. Ich bin nicht verpflichtet, meinen Körper mit Schutzausrüstung zu schützen.

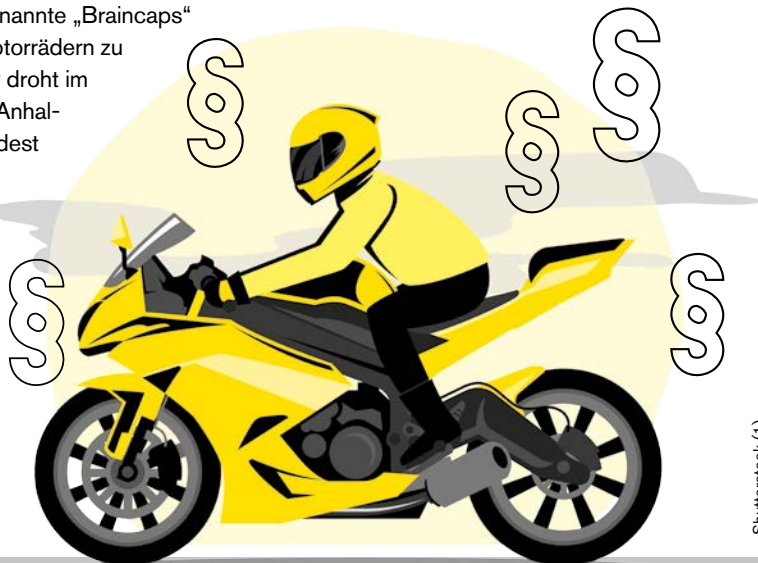
Die Rechtsprechung sieht bei fehlender Schutzausrüstung ein Mitverschulden vor – mit der Folge, dass vor allem Schmerzengeldansprüche (teilweise) verloren gehen. Das gilt sinngemäß auch, wenn man einen Sturzhelm benutzt, der nicht das nötige Prüfzeichen trägt. Sogenannte „Braincaps“ sind bei Motorrädern zu wenig. Hier droht im Falle einer Anhaltung zumindest ein Organmandat.

6. Bei guter Sicht braucht's kein Licht.

Bei einspurigen Kraftfahrzeugen ist generell das Abblend- bzw. Tagfahrlicht einzuschalten, auch tagsüber. Besonders sinnvoll ist es im eigenen Interesse, sich über das gesetzlich vorgeschriebene Ausmaß sichtbar zu machen!

7. Wenn ich in Tirol auf einer für laute Motorräder gesperrten Passstraße mit wenig Drehzahl (ergo leiser) fahre, gilt das Fahrverbot für mich nicht.

Es kommt nicht auf die tatsächliche Lärmbelastung an, sondern auf den eingetragenen Wert des Standgeräusches im Zulassungsdokument. Die Grenze liegt bei 95 dB(A).





**BMW
MOTORRAD**



DEIN ABENTEUER BEGINNT JETZT.

**TRAUMBIKE SICHERN, AUFSTEIGEN
UND SOFORT LOSFAHREN.**

**DEINE ZEIT IST JETZT – FÜR
EIN PROMPT VERFÜGBARES
BMW MOTORRAD:**



MAKE LIFE A RIDE

BMW-MOTORRAD.AT

Feinste Kurven

SIEBEN TIPPS FÜR WUNDERSCHÖNE MOTORRADROUTEN
in Österreich, empfohlen von ÖAMTC-Mitarbeiter:innen vor Ort.



Geschmeidige Kurven, wenig Verkehr, das mag ich am Mühlviertel.

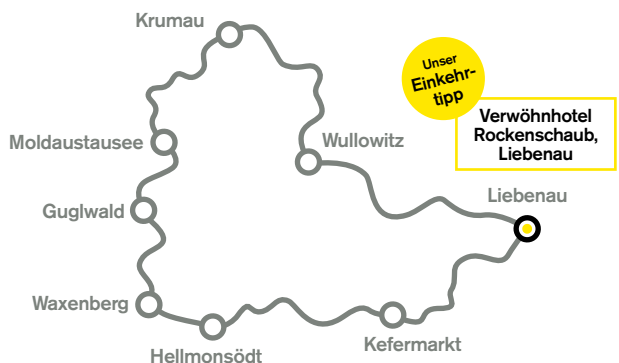
Petra Riener, Leiterin Verkehrssicherheit ÖAMTC OÖ



Das Mühlviertel bietet alles, was eine gute Tour braucht: feine Kurven, tolle Landschaft und wunderbare Einkehrmöglichkeiten.

Route Oberösterreich

Runde durchs Mühlviertel (ca. 210 km). Das Mühlviertel gilt immer noch als der Geheimtipp für Tourenfahrer und Genuss-Biker und überrascht mit einem scheinbar unendlichen Straßennetz in abwechslungsreicher Landschaft mit unzähligen geschmeidigen Kurven, wenig Verkehr und vielfältigen Aussichtspunkten, Fotostopps, Sehenswürdigkeiten und Einkehrmöglichkeiten. Die Route selbst führt auch ins Nachbarland Tschechien, vorbei am Moldau-Stausee und bis hinauf nach Krumau, dessen historische Altstadt einen Besuch wert ist. Ebenfalls spektakulär: die Burgruine Waxenberg.

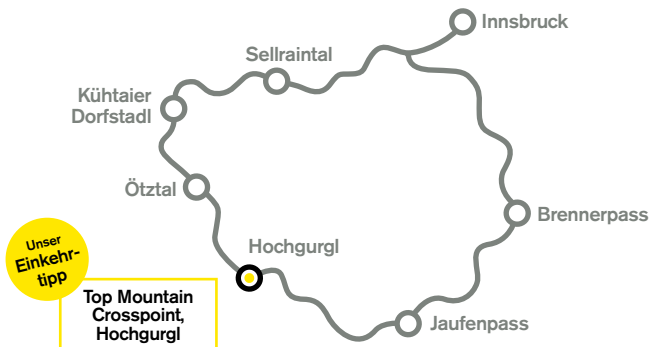


Werk (1), ÖAMTC (2), Öztal Tourismus (1), Mopedfoto (1), Privat (1), Schlicherland Steiermark, Peter Kremser (1)

Route Tirol

Kleine, feine Fahrt zum Timmelsjoch (ca. 200 km).

Gestartet wird in Innsbruck über das Sellraintal und das Kühtai ins Ötztal über die Timmelsjochstraße bis zur Passhöhe und zur Einkehr ins Top Mountain Crosspoint in Hochgurgl. Interessierte haben dort auch die Möglichkeit, das nach einem Brand erst 2021 wiedereröffnete Museum zu besichtigen. Sollte das Timmelsjoch noch Wintersperre haben (wird ca. Ende Mai/Anfang Juni geöffnet), geht es von hier den gleichen Weg zurück. Ist aber eine Weiterfahrt bereits möglich, dann führt die Route über das Südtiroler Passeiertal sowie den Jaufen- und Brennerpass zurück nach Innsbruck.



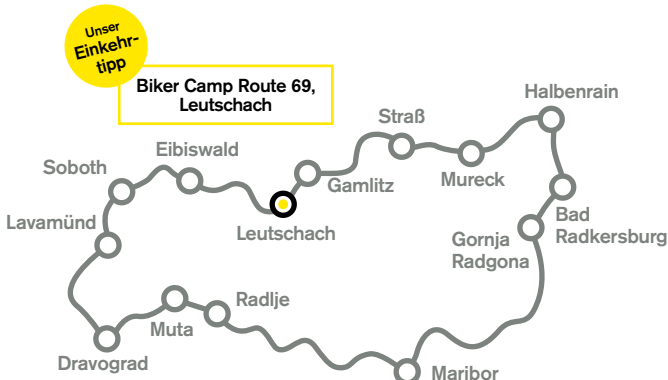
Diese Tour bietet sich von Innsbruck aus als Aufwärmrunde an.

Richi Alkan, Turnusleiter am Stützpunkt Innsbruck



Route Steiermark

Eine Grenzerfahrung (ca. 225 km). Diese Tour führt zu nahezu gleichen Teilen durch die Steiermark und Slowenien, mit dem Motorradstrecken-Klassiker „Soboth“ quasi in der Mitte. Im Vergleich zu vielen hochalpinen Routen im Westen Österreichs ist man hier entlang sanfter Hügellandschaften unterwegs. Diese Panorama-Strecke folgt auf österreichischer Seite mehrheitlich der B69 (der Südsteirischen Grenzstraße). Aufgrund ihrer faszinierenden Kulisse wird sie in Anlehnung an die legendäre Route 66 in den USA auch als österreichische Route 69 bezeichnet.



Eine unfassbar schöne Strecke mit vielen guten Einkehrmöglichkeiten.

Thomas Lienhart, Kfz-Techniker am Stützpunkt Graz-West





Die Palatschinken vom Hochschober sind traumhaft!

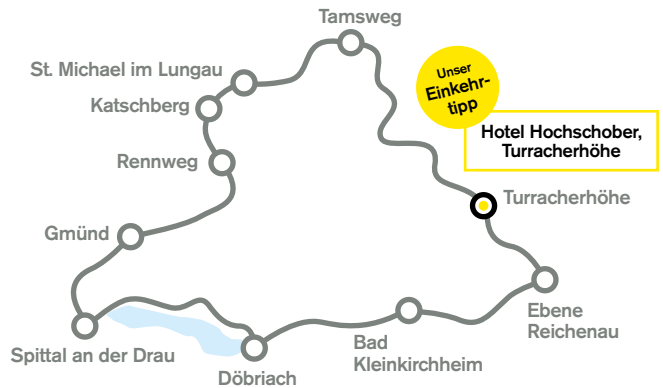
Inge Dohr, Mitgliederservice
Stützpunkt Klagenfurt



Den Millstätter See im Rücken, die Berge vor Augen. Die Route in Kärnten führt rund um den Biosphärenpark Nockberge.

Route Kärnten

Hoch über dem Millstätter See (ca. 150 km). Diese Route führt vor fantastischer Kulisse in weitem Bogen und mit etlichen Höhenmetern sowie vielen Kurven rund um den Biosphärenpark Nockberge, vorbei an Motorradrouten-Klassikern wie Turracher Höhe und Katschberg. Zusatz-Tipp: Wer die Route deutlich kürzer gestalten will, wählt den Weg über die Nockalmstraße (befahrbar meist von Anfang Mai bis Ende Oktober), die mit ihren 52 Kehren und zahlreichen Kurven ebenfalls zu den bekanntesten Motorradstrecken Österreichs zählt.



Der Ausblick beim Einkehr-tipp am Furkajoch ist fantastisch.

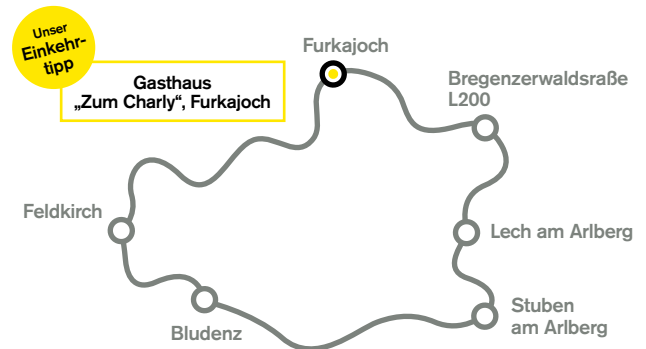
Gerold Rinderer, Pannenhilfe
ÖAMTC Vorarlberg

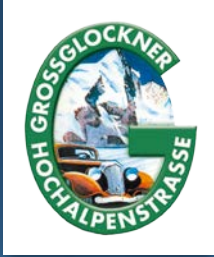


Großartige Gipfelkulisse, wunderbar kurvige Bergstraßen – im Bild der Weg zum Furkajoch.

Route Vorarlberg

Rund ums Ländle (ca. 130 km). Diese Tour führt auf der L200 vom Rheintal durch den Bregenzerwald nach Warth. Weiter nach Lech am Arlberg, nach Stuben und von dort durch das Klosters tal nach Bludenz und der L190 folgend durch den Walgau nach Feldkirch und zurück zum Ausgangspunkt im Rheintal. Wer die „große Tour“ verkürzen will, kann auf Höhe Rankweil von der L190 abbiegen und gelangt auf der L51 durch das charmante Laternsertal und über den Furkapass ins wunderschöne Walsertal Damüls. Von hier führt die L193 nach Au in den hinteren Bregenzerwald, dort stößt man auf die L200, auf der man talauswärts ins Rheintal gelangt.





GROSSGLOCKNER HOCHALPENSTRASSE

ÖSTERREICHS SCHÖNSTE

Kurven!

Die **Grossglockner Hochalpenstraße** zählt zu den faszinierendsten und schönsten Ausflugs- und Panoramastraßen Europas. Erfahren Sie das Herz des Nationalparks Hohe Tauern und erleben Sie die Einmaligkeit und den Mythos des höchsten Berges Österreichs. Zahlreiche Themenlehrwege, spannende Ausstellungen und Abenteuerspielplätze laden zu einem unvergesslichen Naturerlebnis im größten Nationalpark Mitteleuropas.

SPEZIELL FÜR BIKER:
Biker-Parkplätze an den größten Attraktionen
Kostenlose Schließfächer „Bikers Safes“

**SPEZIALPREIS
FÜR BIKER!**

TAGESKARTE 29,50€

im Vorverkauf bei
allen ÖAMTC-Stellen
erhältlich!

grossglockner.at





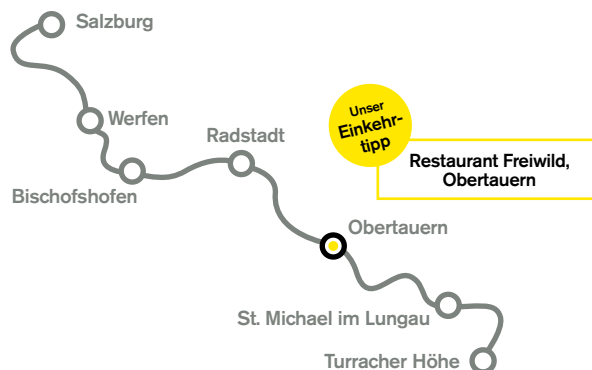
Diese Strecke verspricht eine abwechslungsreiche Fahrt.

Andreas Baronit, Turnusleiter Pannenhilfe Salzburg Süd

Von der Stadt Salzburg bis zur Turracher Höhe in Kärnten – auf dieser Route werden etliche Höhenmeter zurückgelegt

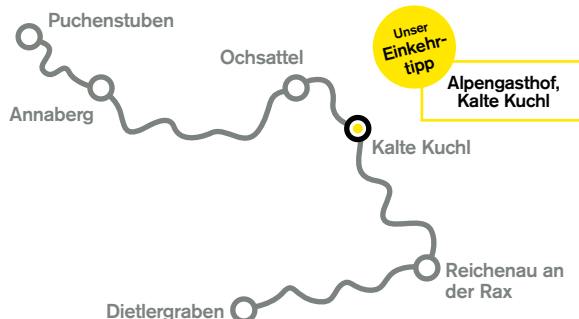
Route Salzburg

Von der Stadt in die Berge (ca. 180 km). Von der Stadt Salzburg aus geht's auf der B159 in die umliegenden Berge. In Werfen trifft man auf die B99 Katschberg Straße, die durch malerische Dörfer im Pongau führt – kurvige, sehr abwechslungsreiche Strecke. Von Bischofshofen führt die Route weiter nach Radstadt im Pongau, anschließend nach Untertauern und über den Tauernpass (1.738 Meter). In St. Michael im Lungau wird die Landesgrenze nach Kärnten überquert, Ziel ist die Turracher Höhe (1.795 Metern). Der Weg dorthin führt über eine wunderschöne Hochgebirgsstraße, tolles Panorama.



Route Niederösterreich

Die Klassiker im Osten (ca. 170 km). Diese Route im wunderbaren Alpenvorland inkludiert die legendärsten Kurvenpassagen im Osten Österreichs, kann davor oder danach mit anderen bekannten Strecken fein kombiniert werden. Von Annaberg kommend sind es zunächst die Abschnitte Ochsattel und Kalte Kuchl, danach das Höllental (B27) sowie das Preiner Gscheid, die zu den absoluten Klassikern zählen. Einkehrmöglichkeiten entlang der Route gibt es einige, allerdings wartet mit der „Kalten Kuchl“ in der Kalten Kuchl ein nicht minder bekannter Gasthof (mit riesengroßem Parkplatz) auf vorbeikommende Biker. Bei schönem Wetter und am Wochenende wimmelt es hier geradezu von Zweirad-Enthusiasten.



Legendäre Kurven und ein absolut kultiger Zwischenstopp.

Stefan Janiba, Pannenhilfe ÖAMTC Niederösterreich

Im Alpenvorland rund um Gutenstein befinden sich einige der bekanntesten Motorradstrecken Österreichs.



NEWCOMER BONUS



STARTE DEINEN
VESPA
FRÜHLING



GTS 125

GTS 300

Finde deinen Händler
auf vespa.at

€ 5.399,- ~~€ 6.650,-~~

€ 6.399,- ~~€ 7.700,-~~

Aktion gültig solange der Vorrat reicht. Nicht mit anderen Rabatten und Aktionen kombinierbar.
Bei den Produktabbildungen handelt es sich um Symbolfotos.

Energie!

Welche TECHNISCHE INNOVATIONEN hat der Motorradmarkt für uns parat, was kommt 2024, was ist eine konzeptionelle Studie und was Zukunftsmusik? Eine Vorschau.

von KARIN MAIRITSCH



Werden Motorräder in naher Zukunft schweben? Eher nein, aber Kraftstoffart und Energiequelle könnten sich ändern.

STAR WARS-FANS unter uns kennen es: das Speeder-Bike, eine Art fliegendes Motorrad, ein Düsen-schlitten mit Repulsorlift-Antrieb, mit dem Luke Skywalker, Prinzessin Leia und deren Mitstreiterinnen durch den Wald von Endor rasen. Sehr cool, sehr schnell, perfekt für weite Strecken und schwieriges Terrain – Science-Fiction halt.

Wobei, so ganz abwegig ist das Konzept nicht: Googelt man den Suchbegriff „Hoverbike“, stößt man in England auf Malloy Aeronautics, ein mit der US-Armee kooperierendes Unternehmen, das eine übergroße, elektrisch betriebene Drohne entwickelt hat. Lenker und Sitz des Hoverbike sind die eines Motor-

rades. Es ist bis zu 280 km/h schnell, fliegt bis zu 3.000 Meter hoch und kann 270 Kilogramm Last transportieren. Nichts für die Serie, aber bereits real.

Für die Serie, aber nur teilweise real sind hingegen folgende Antriebsarten:

Der Wasserstoff-Motor

Es liegt was in der Luft. Kawasaki präsentierte im Herbst 2022 das Konzeptbike Ninja H2 (H2 steht für Wasserstoff), und Suzuki schob im Herbst 2023 einen mit Wasserstoff betriebenen Groß-Roller auf der Basis des Burgman nach. Beide Motorräder sind als konzeptionelle Studien einzuordnen.

Dahinter steht der Forschungsverbund HYSE (Hydrogen Small Mobility & Engine Technology), eine Kooperation von Kawasaki, Yamaha, Honda und Suzuki, also eine ziemliche Macht. Ziel dieses Konsortiums ist nicht weniger als die Schaffung eines gemeinsamen Konstruktionsstandards für kleine Wasserstoff-Verbrennungsmotoren, inklusive Betankungs- und Kraftstoffversorgungssystem.

Da in das Projekt auch das Wissen der japanischen Automobilindustrie einfließt, allen voran von Toyota, darf man gespannt sein, welche Innovationen im Laufe der nächsten Jahre aus Japan kommen werden.

Zukünftige Antriebsarten mit Potenzial

Wasserstoff



Suzuki H2 Burgman. Ein kleiner mit Wasserstoff betriebener Verbrennungsmotor mit Direkteinspritzung, großartig! Die vier großen japanischen Zweiradhersteller bündeln derzeit ihre technischen Kräfte und holen auch noch Autohersteller Toyota an Bord. Wir sind gespannt, wie es weitergeht.



Elektro



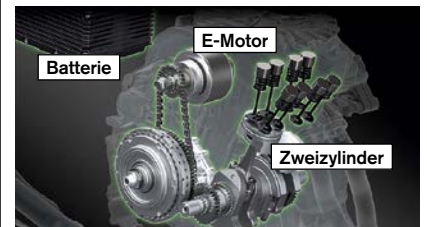
Honda SC e: Honda und viele weitere Zweiradhersteller haben sich zum Ziel gesetzt, im urbanen Bereich Tauschstationen für Fahrzeugbatterien zu etablieren. Mit der „swappable battery“ sollen im ersten Schritt Lieferdienste und weitere gewerbliche Anwendungen bedient werden. Geplante Umsetzung: 2030.



Hybrid



Kawasaki Z7 Hybrid. Die realste der drei Antriebsarten, weil: schon zu haben. Der Verbrennungsmotor wird unterstützt vom integrierten Elektromotor, Systemleistung knapp 69 PS. Die Aufladung der Batterie erfolgt während der Fahrt. Erhältlich als Naked Bike oder als vollverkleidete Ninja, jeweils ab 13.295 Euro.



Austauschbatterien für Elektromotorräder

Elektromotorräder sind nichts wirklich Neues mehr und allgemein akzeptierte Realität. Vorreiter und Platzhirsch Zero aus Kalifornien (Gründung 2006) baut seine Modellprogramme beständig und immer feiner aus, dazu gesellen sich vielfältige Newcomer mit durchaus auch ausgefallenen Ideen.

Der Knackpunkt bei den Elektromotorrädern ist die Reichweite beziehungsweise die Ladezeit, die je nach Lademanagement und Batteriekapazität irgendwo zwischen 40 Minuten und mehreren Stunden liegt. Es gibt Elektro-

bikes mit fix verbauten und mit herausnehmbaren Akkus. Bei Ersteren braucht es eine Steckdose in Reichweite des Motorrades, bei Zweiteren Muskelkraft für den Weg vom Motorrad auf der Straße bis zur Steckdose in der Wohnung.

Hier kommt die Idee der „swappable batteries“, der austauschbaren Batterien, ins Spiel: An gemeinschaftlichen Batterieladestation auf stark frequentierten öffentlichen Plätzen sollen markenübergreifend standardisierte Akkus vom Fahrzeughalter innerhalb kurzer Zeit ausgetauscht werden können.

Treibende Kraft dieser Idee ist aktuell Honda, die Umsetzung in der Realität allerdings noch Zukunftsmusik.

Der Hybrid-Antrieb

Aktuell ist nur Kawasaki mit der Z7 Hybrid am Markt präsent. Ein herkömmlicher 451-Kubik-Zweizylinder wird mit einem 9-kW-Elektromotor kombiniert. Beim Beschleunigen schaltet sich der Elektromotor ab 3.000/min automatisch zu, erhöht Leistung und Drehmoment. Zum Anfahren kann zusätzlich der „E-Boost“ verwendet werden, laut Herstellerangaben geht das Eisen dann ab wie ein 1.000-Kubik-Supersportler, oha. Übrigens ist auch ein rein elektrischer Betrieb möglich. Aber das Beste: Die Batterie des E-Motors wird während der Fahrt vom System selbstständig geladen. Es braucht keine Steckdose mehr. ■

Grip, Grips & Kurs

ACHT TIPPS für den SAISONSTART von Motorrad-Chefinstruktor Georg Scheiblauer.

1. Motoröl und Flüssigkeitsstände.

Vor der ersten Ausfahrt sollten auf jeden Fall der Motorölstand kontrolliert und dabei gleich ein Blick auf die Füllstände von Kühlmittel, Hydraulik- und Bremsflüssigkeit geworfen werden.

2. Elektrik und Reifen.

Beleuchtungsanlage, Blinker, Bremslicht und Hupe auf Funktionstüchtigkeit testen. Luftdruck und Allgemeinzustand der Reifen überprüfen. Die Profiltiefe muss bei Motorradreifen übrigens mindestens 1,6 Millimeter betragen.

3. Hand- und Fußbremse testen.

Dabei darauf achten, dass die Bremsen hart und ordentlich zupacken.

4. Defensiv fahren, Abstand halten.

Selbstschutz im Straßenverkehr startet

dort, wo jede Motorradfahrerin und jeder Motorradfahrer ansetzen kann: bei einer angepassten Fahrweise. Essenziell ist, stets vorausschauend, konzentriert sowie kontrolliert zu fahren, denn nur so vermeidet man Risikosituationen. Der richtige Abstand verschafft einen „Sicherheitspolster“, der dabei hilft, die Fehler anderer Verkehrsteilnehmer:innen zu korrigieren.

5. „Spuren lesen“.

Idealerweise erkennen und vermeiden Biker Gefahrensituationen schon vorab. Mit dem Motorrad sollte man beispielsweise nie länger als notwendig im toten Winkel anderer Fahrzeuge fahren. Vorsicht ist auch bei Linksabbiegenden geboten. Ein entgegenkommendes Motorrad wird manchmal nicht erkannt oder in Bezug auf das Tempo falsch eingeschätzt.

Und: Motorradfahrer:innen sollten in der Lage sein, Gefahren auf der Fahrbahn richtig zu deuten. Dunkle Flecken in Kurven etwa könnten gefährliche Dieselspuren sein.

6. Richtige Bekleidung.

Neben einer umsichtigen Fahrweise hat auch die Bekleidung eine wichtige Schutzfunktion. Verantwortungsvolle Biker treten ihre Fahrt daher nur mit kompletter Schutzkleidung an. Das gilt natürlich auch für Mitfahrende.

7. Salz, Splitt, schlechter Grip.

Der Asphalt ist am Anfang der Saison und nach Schlechtwetterphasen noch schmierig von Salzresten. Nach wie vor liegt Rollsplitt auf vielen Straßen. Wer schon jetzt mit dem Motorrad unterwegs ist, muss vor allem in Kurven mit erhöhter Rutschgefahr rechnen. Und: die (noch) niedrigen Temperaturen nicht unterschätzen. Kalter Asphalt sorgt für schlechte Haftung, dadurch verlängert sich der Bremsweg, auch bei Schräglagen ist Vorsicht geboten.

8. Fahrtechniktraining zu Saisonstart.

Um nach der langen Winterpause rasch wieder in Form zu kommen, die eigene Fahrtechnik aufzupolieren und die Sinne zu schärfen, ist gerade zu Beginn der Motorradsaison die Teilnahme an einem professionellen Motorradtraining empfehlenswert.

Georg Scheiblauer,
Motorrad-Chefinstruktor
der ÖAMTC Fahrtechnik

In vielen Bundesländern wird die Teilnahme an Motorrad-Fahrtechniktrainings finanziell gefördert – teilweise mit bis zu 100 Euro. Eine Übersicht zu den aktuellen Aktionen gibt's hier
► www.oeamtc.at/fahrtechnik/motorrad

THE
**DARK
SIDE
OF
JAPAN**



**2 + 1 JAHRE
GARANTIE**

MT-09 2024. Dark Side of Japan.

www.yamaha-motor.eu/at/de

Y YAMAHA MOTOR **SERVICES** | **YAMALUBE** | **MY GARAGE**
BUILDING DRIVERS TO BELIEVE IN



Yamaha MT-09 2024.

Die neue Generation vereint Intelligenz und Style, bietet ein einzigartiges Fahrerlebnis sowie pures Adrenalin – aggressives Design und Premium-Ausstattung mit modernster Technologie.



**TESTE JETZT DIE NEUESTEN YAMAHA eBIKES
BEIM YAMAHA-PARTNER UND BIKE FESTIVAL**



argus
BIKE FESTIVAL
wien rathausplatz

SA 13. / SO 14.04.2024 STAND-NR. 66 + TESTAREA

Vier Stufen zum Glück

Wann Ihr wie starke Motorräder fahren dürft und welche Ausbildung notwendig ist, um sich mit dem B-Schein auf eine 125er zu schwingen. Ein Überblick.

AM

z.B. BMW
CE-02



Einstieg. Das Moped ist für viele der Einstieg in die Zweiradwelt. Folgende Begrenzungen gelten: max. 45 km/h Höchstgeschwindigkeit, max. 50 cm³ Hubraum, max. 4 kW (bei Elektromotoren), Fahrer:in-Mindestalter 15 Jahre. Der Weg zu AM: theoretische und praktische Ausbildung plus abschließende theoretische Prüfung, z.B. beim ÖAMTC.

46.220

So viele Zweiräder (aller Klassen) wurden 2023 in Österreich verkauft.

2.592

So viele Zweiräder mit Elektroantrieb wurden 2023 verkauft.

A1

z.B. Vespa
Primavera
S 125



Fortschritt. A1-Erwerb: Ausbildung und Prüfung, theoretisch und praktisch. Jede:r 16-Jährige darf mit maximal 15 PS starken 125ern unterwegs sein. Die Klasse A1 ist eine Mehrphasen-Ausbildung, d.h. zusätzliches Fahrsicherheits-Training plus Perfektionsfahrt nach bestandener Prüfung.

A2

z.B. Yamaha
XSR900 GP
35-kW-Version



Aufstieg. Nach zwei Jahren im A1-Modus darf auf- bzw. umgestiegen werden, wahlweise mit praktischer Prüfung oder Schulung. Mindestalter: 18 Jahre, Leistungsobergrenze: 48 PS (35 kW). Wer direkt einsteigt: Ausbildung und Prüfung, Mehrphasen-Ausbildung.

A

z.B. Suzuki
GSX-S1000GX



Volle Kraft, no Limit. Nach zwei Jahren A2 und zusätzlicher praktischer Prüfung oder Schulung dürfen Bikes ohne Leistungslimit gefahren werden. Für Direkteinsteiger: Mindestalter 24 Jahre plus Ausbildung und Prüfung. Die Klasse-A-Ausbildung ist eine Mehrphasen-Ausbildung.

B Code 111

z.B. Honda
Forza 125



Umstieg. Schon seit 1997 besteht die Möglichkeit, ein 125-Kubik-Motorrad mit einem Führerschein der Klasse B (vulgo Pkw-Führerschein) zu fahren. Eine Prüfung muss dafür nicht abgelegt werden. Dennoch gibt es ein paar Voraussetzungen, die erfüllt werden müssen: Anwärter:innen müssen seit mindestens fünf Jahren ununterbrochen einen Führerschein der Klasse B besitzen. Es darf keine Probezeit-Einschränkungen mehr geben. Es muss eine praktische Fahrausbildung im Ausmaß von sieben Stunden absolviert werden (z.B. bei der ÖAMTC Fahrtechnik). Und: Der Code 111 (kennzeichnet die 125er-Erlaubnis) muss im neu ausgestellten Führerschein eingetragen sein.

Saison Start!



- Fahrsicherheitstraining
- Perfektionsfahrt
- 125er B-Schein
- Aktiv Training
- Dynamik Training
- Warm Up
- Speed Training
- Big Enduro Training
- Personal Coaching

**ÖAMTC Fahrtechnik Teesdorf | Melk/Wachauring | Marchtrenk |
Saalfelden/Brandlhof | Kalwang | Lang/Lebring | St. Veit/Glan | Innsbruck**

STELVIO

GENIESSE DEINE REISE

DIE NEUE STELVIO PROBE- FAHREN



QR-Code zur Testfahrt. Stelvio
und deinen Wohnort eingeben
und Testfahrt buchen.



Moto Guzzi Stelvio kombiniert einzigartigen Stil, Komfort und neue Technologie, um deine endlosen Reisen zu genießen. Bei deinem Moto Guzzi Händler Probefahren.


MOTO GUZZI[®]
MOTOGUZZI.AT